

---

**TEIL I: ZWISCHEN VIELFALT UND ENTSCHEIDUNG:  
RELIGION IN DER OFFENEN GESELLSCHAFT**

---

<b>1. RELIGIÖSE PHÄNOMENE IN UNSERER MODERNEN WELT</b>	<b>14</b>
1.1 Der Film „Titanic“ – religiöse Symbolik im säkularen Kontext .....	14
1.2 Religionsäquivalente („Ersatzreligionen“) .....	16
<b>2. RELIGION – EINE MENSCHLICHE GRUNDGEGEBENHEIT</b>	<b>18</b>
2.1 Herkunft des Wortes .....	18
2.2 Das Problem einer Definition .....	18
2.3 Gegenwärtige Religionen und Weltanschauungen im Überblick .....	20
2.4 Religion und Religionen im Zeitalter der Postmoderne .....	21
2.5 Anthropologische Grundlegung: Die „Kantischen Fragen“ .....	23
<b>3. RELIGIÖSE WAHRHEITSANSPRÜCHE</b>	<b>24</b>
3.1 Heil und Heilswege .....	24
3.2 Exklusivismus – Inklusivismus – Pluralismus .....	24
<b>4. KATHOLISCHER WAHRHEITSANSPRUCH UND ÖKUMENE</b>	<b>27</b>
4.1 Geschichtliche Entwicklung .....	27
4.2 Ökumene .....	29
4.2.1 Begriff .....	29
4.2.2 Grundmodelle ökumenischen Konsenses .....	30
<b>5. RELIGIONSFREIHEIT</b>	<b>31</b>
5.1 Begriff und geschichtliche Entwicklung .....	31
5.2 Heutige rechtliche Grundlagen .....	32
5.3 Aktuelle Konfliktfelder .....	34

---

---

<b>6. MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN RELIGIÖSER REDE</b>	35
6.1 Wahrnehmung und Wirklichkeit: Platons Höhlengleichnis .....	35
6.2 Mystik jenseits der Sprache: Ludwig Wittgenstein .....	38
6.3 Wege der Gott-Rede: Verneinung, Übersteigerung, Analogie .....	40

---

<b>7. BEISPIELE FÜR PRÜFUNGSAUFGABEN</b>	43
--	----

---

**TEIL II: WEGE ZU GOTT:  
DIE BIBEL ALS ZEUGNIS DER GOTTESERFAHRUNG**

---

<b>1. GOTT UND MENSCH</b>	46
1.1 Ruf und Antwort .....	46
1.2 Offenbarung .....	47
1.3 Schrift und Überlieferung .....	48
1.4 Buch-Offenbarung im Islam .....	49

---

<b>2. ZUGANGSWEGE ZU BIBLISCHEN TEXTEN</b>	52
2.1 Unterschiedliche Perspektiven .....	52
2.2 Die historisch-kritische Exegese .....	54
2.2.1 Geschichte und Methodik .....	54
2.2.2 Berechtigung und Grenzen .....	56
2.3 Aktualisierende und existenzielle Formen der Bibelauslegung .....	57

---

<b>3. GOTT IM ALTEN TESTAMENT</b>	60
3.1 Gott der Eine und Einzige .....	60
3.2 Gott als Person .....	62
3.3 Gott der Schöpfer .....	62
3.4 Gott des Bundes .....	63
3.5 Gott der „Ich-bin-da“ (Jahwe) .....	65
3.6 Gott der Transzendenz .....	66
3.7 Gottes Unverfügbarkeit (Bilderverbot) .....	67

---

---

<b>4. GOTT IM NEUEN TESTAMENT</b>	68
<b>4.1 Jesus Christus: Ebenbild des unsichtbaren Gottes</b>	68
4.1.1 Abba-Anrede	68
4.1.2 Sohn Gottes	69
4.1.3 Weitere jesuanische Hoheitstitel	71
<b>4.2 Jesus Christus: Personifizierte Botschaft vom Reich Gottes</b>	72
4.2.1 „Herrschaft Gottes“: Begriff und Bedeutung	72
4.2.2 Jesus als Verkünder und Mittler des Reiches Gottes	73
4.2.3 Reich Gottes als gegenwärtige und zukünftige Größe	74
<b>4.3 Jesus Christus: Der Gekreuzigte und Auferstandene</b>	75

---

<b>5. GOTT DER EINE UND DREIEINE</b>	78
5.1 Der Geist Gottes: Biblische Ansatzpunkte	78
5.2 Grundzüge der dogmengeschichtlichen Entwicklung	79
5.3 Versuch eines existenziellen Zugangs	82

---

<b>6. TRANSZENDENZERFAHRUNGEN AUSSERHALB DER BIBEL</b>	83
6.1 Typologie von Gotteserfahrungen	83
6.2 Gott-Rede außerhalb der biblischen Tradition	84
6.2.1 Islam	84
6.2.2 Hinduismus	85
6.2.3 Buddhismus	86

---

<b>7. BEISPIELE FÜR PRÜFUNGSAUFGABEN</b>	89
--	----

---

**TEIL III: VERANTWORTETER GOTTESGLAUBE:  
ANFRAGEN, ABLEHNUNG, ANNÄHERUNGEN**

---

<b>1. DIE GOTTESFRAGE UND IHRE THEORETISCHEN ANTWORTEN</b>	92
1.1 Theismus	92
1.2 Deismus	92
1.3 Pantheismus	93
1.4 Agnostizismus	93
1.5 Atheismus	95

---

## INHALT

---

<b>2. GOTT UND DAS LEID: DIE THEODIZEE-FRAGE</b>	<b>97</b>
2.1 Das Problem	97
2.2 Absurdität als Konsequenz: Albert Camus	97
2.3 „Die beste aller möglichen Welten“: Gottfried Wilhelm Leibniz	99
2.4 Ijob	100
2.5 Jesus	102

---

<b>3. BEDEUTENDE VERTRETER DES THEORETISCHEN ATHEISMUS</b>	<b>103</b>
3.1 Gott als Projektion: Ludwig Feuerbach	104
3.1.1 Darstellung	104
3.1.2 Kritische Auseinandersetzung	106
3.2 Gott als Folge gesellschaftlicher Verhältnisse: Karl Marx	108
3.2.1 Darstellung	108
3.2.2 Kritische Auseinandersetzung	111
3.3 Gott als infantile Sehnsucht: Sigmund Freud	112
3.3.1 Darstellung	112
3.3.2 Kritische Auseinandersetzung	115
3.4 Abschließende Bemerkung zur Projektionstheorie	115
3.5 Gott als Opfer der Neuzeit: Friedrich Nietzsche	116
3.5.1 Darstellung	116
3.5.2 Kritische Auseinandersetzung	119

---

<b>4. GLAUBE UND MODERNE NATURWISSENSCHAFT</b>	<b>120</b>
4.1 Glaube	120
4.2 Wissen	121
4.3 Glaube und Wissenschaft im Konflikt	122
4.3.1 Grenzüberschreitungen im Namen des Glaubens	123
4.3.1 Grenzüberschreitungen im Namen der Naturwissenschaft	125
4.3.3 Versuch einer Verhältnisbestimmung	126

---

<b>5. GOTTESFRAGE UND MENSCHLICHE VERNUNFT</b>	<b>128</b>
5.1 Die „Gottesbeweise“ in der scholastischen Theologie des Mittelalters	129
5.1.1 Das ontologische Argument: Anselm von Canterbury	129
5.1.2 Die Fünf Wege: Thomas von Aquin	131

<b>5.2 Die Gottesfrage und die autonome Vernunft in der Neuzeit</b>	134
5.2.1 René Descartes	134
5.2.1 Blaise Pascal	135
5.2.3 Immanuel Kant	136
<b>5.3 Vernunft und Offenbarung nach der Lehre der Kirche</b>	138

---

## 6. BEISPIELE FÜR PRÜFUNGSAUFGABEN 142

---

### TEIL IV: DER MENSCH IM HORIZONT DES GOTTESGLAUBENS: GRUNDZÜGE DES CHRISTLICHEN MENSCHENBILDES

---

#### 1. GRUNDSATZTHEMEN DES MENSCHENBILDES 145

1.1 Geist vs. Materie	145
1.2 Individuum vs. Gesellschaft	146
1.3 Freiheit vs. Determination	146
1.4 Sinn vs. Sinnlosigkeit	147
1.5 Unsterblichkeit vs. Endlichkeit	147

#### 2. CHRISTLICHES MENSCHENBILD: DER ERSCHAFFENE MENSCH 148

2.1 Personale Leib-Seele-Einheit	148
2.2 Würde der Gottesebenbildlichkeit	149
2.3 Sozialität und bipolare Geschlechtlichkeit	150
2.4 Berufung zur Bewahrung und Gestaltung der Schöpfung	152

#### 3. CHRISTLICHES MENSCHENBILD: DER ERLÖSTE MENSCH 153

3.1 Sündenfall und Ursünde	153
3.2 Jesus Christus – der „neue Adam“	155

#### 4. FREIHEIT 156

4.1 Freiheit als Thema der Bibel	156
4.2 Das rechte Verständnis von Freiheit	158

---

<b>5. SINN</b>	159
5.1 Die Sinnfrage und ihre philosophischen Antworten	159
5.2 Unterschiedliche Ebenen der Sinnerfahrung	161
5.3 Sinndeutung im Licht des christlichen Glaubens	163

---

<b>6. MENSCHENBILDER JENSEITS DES CHRISTENTUMS</b>	164
6.1 Existenz vor der Essenz: Jean-Paul Sartre	164
6.2 Deterministische Menschenbilder	168
6.3 Das marxistische Menschenbild	171
6.4 Das Menschenbild des Buddhismus	173

---

<b>7. BEISPIELE FÜR PRÜFUNGSAUFGABEN</b>	178
--	-----

---

**TEIL V: CHRISTLICHE ETHIK UND NORMENBEGRÜNDUNG  
IN DER GEGENWART**

---

<b>1. GRUNDLAGEN</b>	181
1.1 Was ist Ethik?	181
1.2 Weitere ethische Grundbegriffe	182
1.2.1 Ethos („Moral“)	182
1.2.2 Güter	182
1.2.3 Werte	183
1.2.4 Normen	183

---

<b>2. PHILOSOPHISCHE BEGRÜNDUNGSMODELLE ETHISCHER NORMEN</b>	184
2.1 Die katholische Naturrechtslehre	184
2.1.1 Grundlagen und Quellen	184
2.1.2 Der naturrechtliche Begründungsweg	185
2.1.3 Naturrechtliche Kritik von Rechtspositivismus und Offenbarungsrecht	186
2.1.4 Heutige Anfragen an die Naturrechtslehre	187

2.2	Der „Kategorische Imperativ“ Immanuel Kants .....	189
2.3	Der Ansatz der Diskursethik bei Jürgen Habermas .....	192
2.4	Wirkung statt Wesenhaftigkeit: Der Utilitarismus .....	195
<hr/>		
<b>3.</b>	<b>UNTERSCHIEDLICHE ETHISCHE DENKMUSTER</b> .....	<b>198</b>
3.1	Theonome und autonome Begründung .....	198
3.2	Deontologische und teleologische Argumentation .....	198
3.3	Gesinnungsethik und Verantwortungsethik .....	199
<hr/>		
<b>4.</b>	<b>ETHISCHE RELEVANZ ZENTRALER TEXTE DER BIBEL</b> .....	<b>200</b>
4.1	Altes Testament .....	200
4.1.1	Der Dekalog (Die „Zehn Gebote“) .....	200
4.1.2	Weitere Normenkomplexe innerhalb des Pentateuch .....	202
4.1.3	Tora und christliche Ethik .....	203
4.2	Neues Testament .....	203
4.2.1	Die Erzählung vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37) .....	204
4.2.2	Die Antithesen der Bergpredigt (Mt 5,21–48) .....	205
4.2.3	Die „Goldene Regel“ (Mt 7,12) .....	209
4.2.4	Die Frage nach dem Spezifikum christlicher Ethik .....	210
<hr/>		
<b>5.</b>	<b>ETHISCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG</b> .....	<b>211</b>
5.1	Quellen christlicher Ethik .....	211
5.2	Das Gewissen – Instanz der Entscheidung .....	212
<hr/>		
<b>6.</b>	<b>ETHIK ZWISCHEN WERTEPLURALISMUS UND LETZTBEGRÜNDUNG</b> .....	<b>217</b>
6.1	Pluralismus und Konsens .....	217
6.1.1	Notwendigkeit eines ethischen Grundkonsenses .....	217
6.1.2	Chancen und Probleme eines „Weltethos“ .....	219
6.2	Letztbegründung von Ethik – auch jenseits von Gott? .....	220
<hr/>		
<b>7.</b>	<b>BEISPIELE FÜR PRÜFUNGSAUFGABEN</b> .....	<b>222</b>

---

## TEIL VI: HEUTIGE ETHISCHE HERAUSFORDERUNGEN AUS CHRISTLICHER PERSPEKTIVE

---

<b>1. MENSCHENRECHTE</b>	225
1.1 Menschenrechte als unverlierbare Individualrechte .....	225
1.2 Katholische Kirche und Menschenrechte .....	228
<b>2. EHE UND FAMILIE – FUNDAMENTE DER GESELLSCHAFT</b>	230
2.1 Grundzüge der katholischen Ehelehre .....	230
2.1.1 Die Ehe als Errungenschaft menschlicher Kultur .....	230
2.1.2 Die christlich-katholische Ehe .....	230
2.2 Die christliche Familie .....	234
2.3 Kirchliche Ehemoral und moderne Gesellschaft .....	234
2.3.1 Zusammenhang von Ehe und Sexualität .....	235
2.3.2 Gleichgeschlechtliche Partnerschaften .....	235
2.3.3 Entscheidung zur Ehelosigkeit .....	237
<b>3. DIE KATHOLISCHE SOZIALLEHRE</b>	239
3.1 Begriff .....	239
3.2 Historische Hintergründe und Voraussetzungen .....	240
3.3 Die päpstlichen Sozialzyklen .....	241
3.3.1 „Rerum novarum“ .....	241
3.3.2 Die weitere geschichtliche Entwicklung .....	243
3.4 Die Grundprinzipien der katholischen Soziallehre .....	245
3.4.1 Personalität .....	245
3.4.2 Solidarität .....	245
3.4.3 Subsidiarität .....	246
3.4.4 Nachhaltigkeit (Retinität) .....	247
3.4.5 Gemeinwohl .....	248
<b>4. TUGENDEN UND VORBILDER</b>	249
4.1 Der christliche Tugendbegriff .....	249
4.2 Beispiele für christliche Vorbildfiguren .....	250
4.2.1 Mut in schwieriger Zeit: Bernhard Lichtenberg (1875–1943) .....	251
4.2.2 Leidenschaftlicher Einsatz für die Indios: Rudolf Lunkenbein (1939–1976) .....	252



---

**5. BEISPIELE FÜR PRÜFUNGSAUFGABEN** 254

---

**TEIL VII: ZUKUNFT ZWISCHEN WELTGESTALTUNG  
UND ESCHATOLOGISCHER HOFFNUNG**

---

**1. ZUKUNFT ALS HERAUSFORDERUNG** 257

<b>1.1 Beispiele für unbewältigte Zukunftsfragen</b>	257
1.1.1 Klimawandel	257
1.1.2 Demografischer Wandel	259
<b>1.2 Zukunftsforschung</b>	261
1.2.1 Fragestellung und Methoden	261
1.2.2 Möglichkeiten und Grenzen	263
<b>1.3 Beispielhafte Problemfelder des wissenschaftlich-technischen Fortschritts</b>	263
1.3.1 Digitale Gesellschaft	263
1.3.2 Ethische Fragen des medizinischen Fortschritts am Beispiel des therapeutischen Klonens	265
1.3.3 Weitere ethische Problemfelder innerhalb der heutigen Medizin	266
1.3.4 Christlicher Glaube und wissenschaftlicher Fortschritt	270

---

**2. ZUKUNFT ALS INNERWELTLICHER IDEALZUSTAND** 271

<b>2.1 Utopie – ein Begriff und seine Geschichte</b>	271
<b>2.2 Die Vorstellungen vom „Ende der Geschichte“</b>	272
2.2.1 Kant	272
2.2.2 Hegel	273
2.2.3 Marx	276

---

**3. ZUKUNFT ALS HOFFNUNG AUF DAS KÜNFTIGE HEIL:  
GRUNDZÜGE CHRISTLICHER ESCHATOLOGIE** 278

<b>3.1 Entwürfe universaler Eschatologie in der Bibel</b>	278
3.1.1 Altes Testament: Prophetie und Apokalyptik	278
3.1.2 Neues Testament: Gegenwart und Zukunft des Reiches Gottes	283

<b>3.2 Was kommt nach dem Tod? – Aspekte individueller Eschatologie</b>	286
3.2.1 „Auferstehung“ und „Leben nach dem Tod“ im Alten Testament	286
3.2.2 Der neutestamentliche Auferstehungsglaube bei Paulus	288
3.2.3 Das „persönliche Gericht“ und sein Urteil: Himmel – Fegefeuer – Hölle	289
3.2.4 Eschatologische Bilder – ihre Bedeutung und ihre Grenzen	292

---

<b>4. BEISPIELE FÜR PRÜFUNGSAUFGABEN</b>	294
--	-----

---

**TEIL VIII: DIE ABITURPRÜFUNG IM FACH  
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE**

---

<b>1. DIE SCHRIFTLICHE PRÜFUNG</b>	297
------------------------------------	-----

<b>1.1 Allgemeine Hinweise</b>	297
<b>1.2 Unterschiedliche Aufgabentypen</b>	298
1.2.1 Allgemeine Frageaufgabe (Themaufgabe)	299
1.2.2 Textaufgabe	299
1.2.3 Erweiterte Textaufgabe	299
1.2.4 Aufgabe mit textlich-gestalterischem Anteil (Gestaltungsaufgabe)	300

---

<b>2. DIE MÜNDLICHE PRÜFUNG (COLLOQUIUM)</b>	301
--	-----

<b>2.1 Prüfungsteil I (Referat)</b>	301
<b>2.2 Prüfungsteil II (Allgemeines Prüfungsgespräch)</b>	302

→ Die Abiturprüfung 2017 Katholische Religionslehre (Bayern)  
finden Sie online, bitte folgen Sie der Verlinkung.  
<https://www.bange-verlag.de/mein-ziel-abitur-katholische-religionslehre>

---

<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	304
-----------------------------	-----

---

<b>BILDNACHWEISE</b>	304
----------------------	-----

---